



Den digitalen Wandel nutzen.
Für Land und Leute.

digi report

Digitalisierungsbericht
Niederösterreich 2018



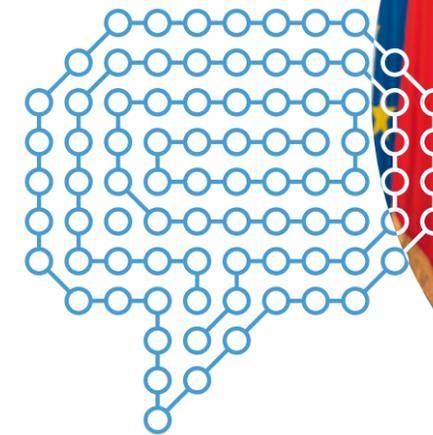
Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
1. Umsetzungsschritte Maßnahmen Strategie 2018	4
2. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich	8
3. Die acht Handlungsfelder und innovative Projekte	10
4. Fakten und Zahlen 2018	26
5. Ausblick	27

IMPRESSUM
Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrngasse, Haus 14; Tel. 02742/9005 DW 16119, Fax DW 16330; post.wst3@noel.gv.at, www.noel.gv.at.
Redaktion: Abteilung Wirtschaft Tourismus und Technologie: Geschäftsstelle für Digitalisierung.
Coverfoto: Michael Liebert, Fotos: S. 3 – Markus Hintzen, S. 5, 9, 27 – Michael Liebert, S. 11 oben – weinfranz.at,
S. 11 unten – NÖ.Regional.GmbH, S. 13, 17, 23, 25 – Magdalena Thur, S. 15, 19 – Robert Herbst

Gestaltung: Birgit Winkler, Niederösterreich-Werbung; Lektorat: Ivan Löffko, Achau
Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei; Stand April 2019

Vorworte



Niederösterreich ist Vorzeigeland

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten für diejenigen, die mutig in die Zukunft schreiten. Niederösterreich hat diese Entwicklungen zeitgerecht erkannt und ist mittlerweile ein Vorzeigeland für Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung. Diesen digitalen Vorsprung werden wir gemeinsam nützen und weiter ausbauen - für Land und Leute.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Den digitalen Wandel nutzen

Der digitale Wandel hat sämtliche Lebensbereiche erfasst und beeinflusst gesellschaftliche Abläufe, was zu Veränderungen in der Wirtschaft und im gesellschaftlichen Zusammenleben führt. Mit unserer Digitalisierungsstrategie haben wir uns deshalb drei konkrete Ziele gesetzt: Wir wollen den digitalen Wandel nutzen, um Arbeitsplätze zu sichern und neue Jobs zu schaffen, um unsere ländlichen Regionen zu stärken, und so die Lebensqualität in Niederösterreich weiter erhöhen.

Petra Bohuslav
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport

1. Umsetzungsschritte Maßnahmen Strategie 2018

Die Digitalisierungsoffensive schafft die idealen räumlichen und technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen, um Digitalisierung in Niederösterreich zu nutzen und durch das Erkennen von Synergien starke Kooperationen und ein wirtschaftlich-wissenschaftlich erfolgreiches Netzwerk aufzubauen.

Prozess



Bereits seit dem Jahr 2016 werden die Themenfelder der Digitalisierung in Arbeitsgruppen bearbeitet und Projekte angestoßen. Die daraufhin gestartete Digitalisierungsoffensive bezog mit einer ganzheitlichen Strategie Akteure und Akteurinnen außerhalb und innerhalb der Verwaltung mit ein. Im Juni 2017 erfolgte die Gründung der Geschäftsstelle für Digitalisierung und damit die Erweiterung der Themenspektren auf die Digitalisierung der Verwaltung. Resultierend aus dem intensiven Austausch und unter Miteinbeziehung wissenschaftlicher Expertise wurde im Jänner 2018 die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich gestartet und mit der Umsetzung begonnen.



Geschäftsstelle Digitalisierung

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus & Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingerichtet, um die verschiedenen Digitalisierungsinitiativen des Landes Niederösterreich miteinander zu verbinden. Zentrale Aufgabe ist die Strategieentwicklung und Strategieumsetzung für das Land.

Die Geschäftsstelle bringt alle internen und externen Akteure und Akteurinnen in verschiedenen Themenbereichen zusammen, um den Prozess der digitalen Transformation gemeinsam zu gestalten. Verwaltungsinterne Arbeitsgruppen arbeiten an der effizienten und effektiven Verwaltung von morgen. Die Geschäftsstelle für Digitalisierung ist eine Koordinationsstelle, um innovative Projekte anzustoßen und Informationen zu Best-Practice-Beispielen auszutauschen. Leuchtturmprojekte zeigen die Potenziale, die Niederösterreich mittels Digitalisierung nutzen kann.

Struktur



Im Jahr 2018 stand insbesondere der Bereich „Verwaltung“ im Fokus der Geschäftsstelle, um die Verwaltung und deren Prozesse vor dem Hintergrund der Digitalisierungsmöglichkeiten grundlegend neu zu durchdenken. Dabei wurden Spezialthemen zur Digitalisierung wie Digitale Services, Datennutzung, Register und Schnittstellen, Soziale Medien und weitere neue Technologien behandelt.

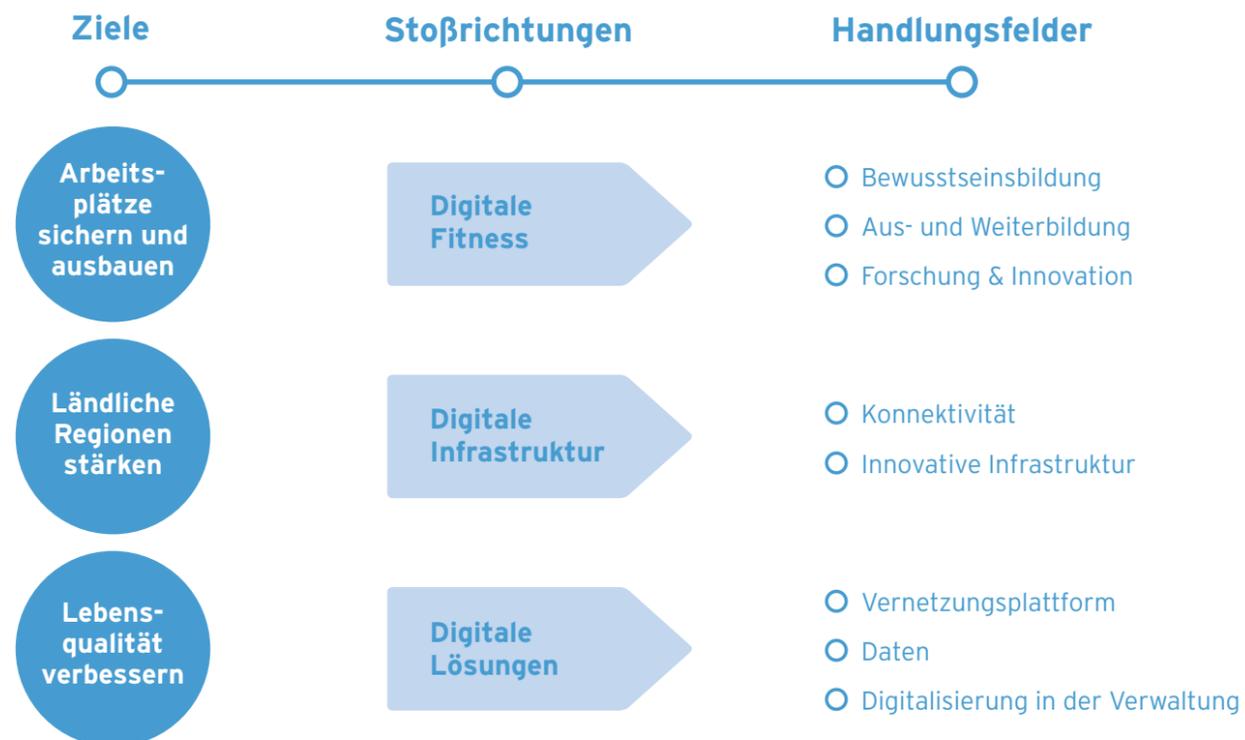
Begleitet wird der Digitalisierungsprozess von einem Expertenbeirat, der Stellungnahmen zu Ergebnissen der Themengruppen sowie Empfehlungen und Maßnahmen gemäß der Strategie abgibt. Das letzte Zusammentreffen fand im Juli 2018 statt.

2. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich

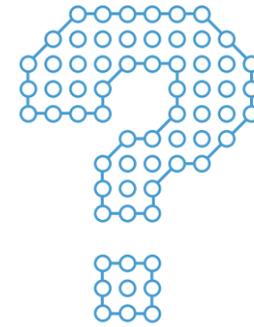
„Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.“

Die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen. Um diese Digitalisierungsziele zu erreichen, ist es wichtig, Bevölkerung, Unternehmen und die öffentliche Hand fit für die Zukunft zu machen

und die dafür notwendige Infrastruktur flächendeckend auszubauen, damit digitale Innovationen und Lösungen genutzt und vorangetrieben werden können. Dazu wird innerhalb der drei Stoßrichtungen „Digitale Fitness“, „Digitale Infrastruktur“ und „Digitale Lösungen“ an acht verschiedenen Handlungsfeldern gearbeitet. Zu jedem der acht Handlungsfelder werden zur Erreichung der definierten Ziele Veranstaltungen organisiert, Vorträge gehalten, Preise ausgeschrieben sowie Digitalisierungsprojekte erarbeitet und umgesetzt.



3. Die acht Handlungsfelder und innovative Projekte



Digitale Fitness

Handlungsfeld BEWUSSTSEINSBILDUNG

Zum Handlungsfeld Bewusstseinsbildung zählen die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen, die Präsentation von Möglichkeiten sowie die Einbindung aller Altersschichten.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

88 %

der NÖ Internetnutzer verwenden das Internet täglich

18.455

Personen besuchten die NÖ Info-Tour zur Digitalisierung

120

Stops legte der Digitalisierungsbus in NÖ Gemeinden ein

11 %

der NÖ Bevölkerung haben noch nie das Internet genutzt

Ausgewählte Veranstaltungen 2018

- 15.02. Regionalveranstaltung Wirtschaft 4.0: Digitalisierung und Recht
- 09.05. Präsentation Haus der Digitalisierung/ 1. Knotenpunkt FH St. Pölten
- 17.05. Regionalveranstaltung Wirtschaft 4.0: „Digitale Produktion“
- 04.06. Preisverleihung riz up GENIUS mit neuer Kategorie „Genial digital“
- 06.06. Digitalisierungssummit: Thema Plattformen (für interne und externe Arbeitsgruppen-Mitglieder)
- 05.07. Sommergespräche am Technopol Wieselburg – Thema Microgrids
- 26.09. Forum Digitalisierung (für Abteilungs-/Geschäftsstellenleiter und Digitalisierungs-ExpertInnen)
- 10.10. Österreichischer CSR-Tag: „think sustainable – act digital“
- 12./13.10. Hackathon AR/VR, FH Wr. Neustadt
- 23.10. Regionalveranstaltung Wirtschaft 4.0: Cybersecurity
- 07.11. „Wachstum durch Vernetzung“ – Follow-Up Roadmap Technopol Wieselburg mit Diskussion und Workshop zum Thema „Digital Vernetzen“

Ausgewählte Beispielprojekte Bewusstseinsbildende Maßnahmen

Das Land Niederösterreich unterstützt mit zahlreichen Initiativen und Veranstaltungen die Bevölkerung und Wirtschaft, um die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, nutzen zu können. Damit sollen Ideen vorangetrieben, Akteure vernetzt und Informationen im städtischen und ländlichen Bereich zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem „riz up GENIUS Ideen- und Gründerpreis“ werden geniale Innovationen, Geschäftskonzepte und Forschungsprojekte mit einem Geldbetrag prämiert – unter anderem in der neuen Rubrik „genial digital“. Der riz up GENIUS ist eine Chance für alle, die innovative Entwicklungen bzw. neue Geschäftsideen haben und diese in Niederösterreich umsetzen möchten.

Im Zuge der Initiative „Wirtschaft 4.0“ ziehen das Land Niederösterreich, die Wirtschaftskammer NÖ und die NÖ Industriellenvereinigung an einem Strang und präsentieren Digitalisierungsthemen wie Cybersecurity oder Datenmanagement bei Regionalveranstaltungen im ganzen Land.

Als erstes Bundesland lud Niederösterreich als Gastgeber zu Österreichs größtem Unternehmenskongress zu Corporate Social Responsibility. Der CSR-Tag widmete sich 2018 dem Motto „think sustainable – act digital“, um auch mit Hilfe der Digitalisierung die, von den Vereinten Nationen formulierten, Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

NÖ Infotour zur Digitalisierung

Der Digitalisierungsbus tourte 2018 fast 20.000 km durch Niederösterreich. Im Bus wurde Digitalisierungswissen

- für Jung und Alt,
- im Berufs- und Privatleben sowie
- in verschiedenen Lebensbereichen vermittelt.

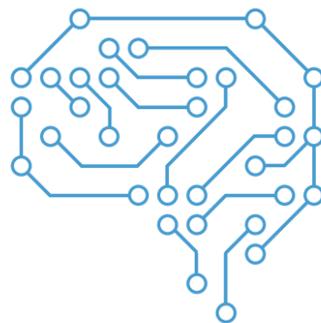
Bei acht verschiedenen Stationen konnte nicht nur mittels Animationsfilmen ein Blick in die Zukunft geworfen werden, sondern die Zukunft auch ausprobiert werden. Mittels einer Virtual-Reality-Brille „flogen“ Interessierte virtuell über Niederösterreich, andere schüttelten einem Roboter die Hand, konnten live zusehen, wie ein Gegenstand im 3D-Drucker entsteht oder erlebten sich selbst als Teil der Augmented Reality. Unternehmen präsentierten zu dem, wie sie schon jetzt die Digitalisierung für sich und ihren Erfolg nutzen.



Digitale Fitness

Handlungsfeld AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung erfolgt die Vermittlung digitaler Kompetenzen – bereits beginnend im Kindergartenalter – unter Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

1/3

der NÖ
FH-Studiengänge
mit starkem
Digi-Bezug

390

NÖ FH-Abschlüsse
mit starkem
Digi-Bezug

1.700

NÖ Volksschulen
und Kindergärten
mit Bee-Bots
ausgestattet

4,2%

der Beschäftigten
NÖs sind im Wirtschaftszweig
IKT* tätig

* IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie



Ausgewählte Beispielprojekte Arbeitswelt 4.0 – Fit für die Digitalisierung

Die Niederösterreichische Bildungsförderung unterstützt berufliche Umschulungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwerbstätige, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Elektronische Datenverarbeitung, Informationstechnik und Informations- und Kommunikationstechnologie. Gefördert werden

- berufsbezogene Maßnahmen,
- von Arbeitnehmern in der Privatwirtschaft und öffentlich Bediensteten in handwerklicher Verwendung und die
- berufsbegleitende Weiterbildung in den angeführten Bereichen der Digitalisierung.

In Zusammenhang mit einer zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung sämtlicher Dienstleistungs- und Produktionsbereiche werden Arbeitnehmer, Arbeitnehmerinnen und Betriebe so auf die steigenden Herausforderungen vorbereitet.



SecForDig

SecForDig ist ein Qualifizierungsprogramm im Bereich der Informationssicherheit mit dem Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt werden eine eventuelle Bedrohungslage richtig einzuschätzen und notwendige Sicherheitsmaßnahmen effizient und sinnvoll in Digitalisierungsprojekten anzuwenden. Es werden

- ein Aus- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Digitalisierung und Sicherheit erarbeitet,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen zur Bewertung und zum Einsatz von Sicherheitsmaßnahmen befähigt,
- eine umfangreiche Infrastruktur zu Lern- und Testzwecken zur Verfügung gestellt und die
- Vernetzung zwischen Wissenschaft, Forschung und Unternehmenspraxis ermöglicht.

Der Fokus liegt auf der Allgemeinen Informationssicherheit, Secure Setup, Secure Operation, Integrating new Technology sowie Secure and Safe Software bzw. System Development. Durch die Verknüpfung der Lernergebnisse mit praktischen Erfahrungen wird der Wissenstransfer in die Unternehmen sichergestellt.



Robotik für Kinder – Bee-Bots

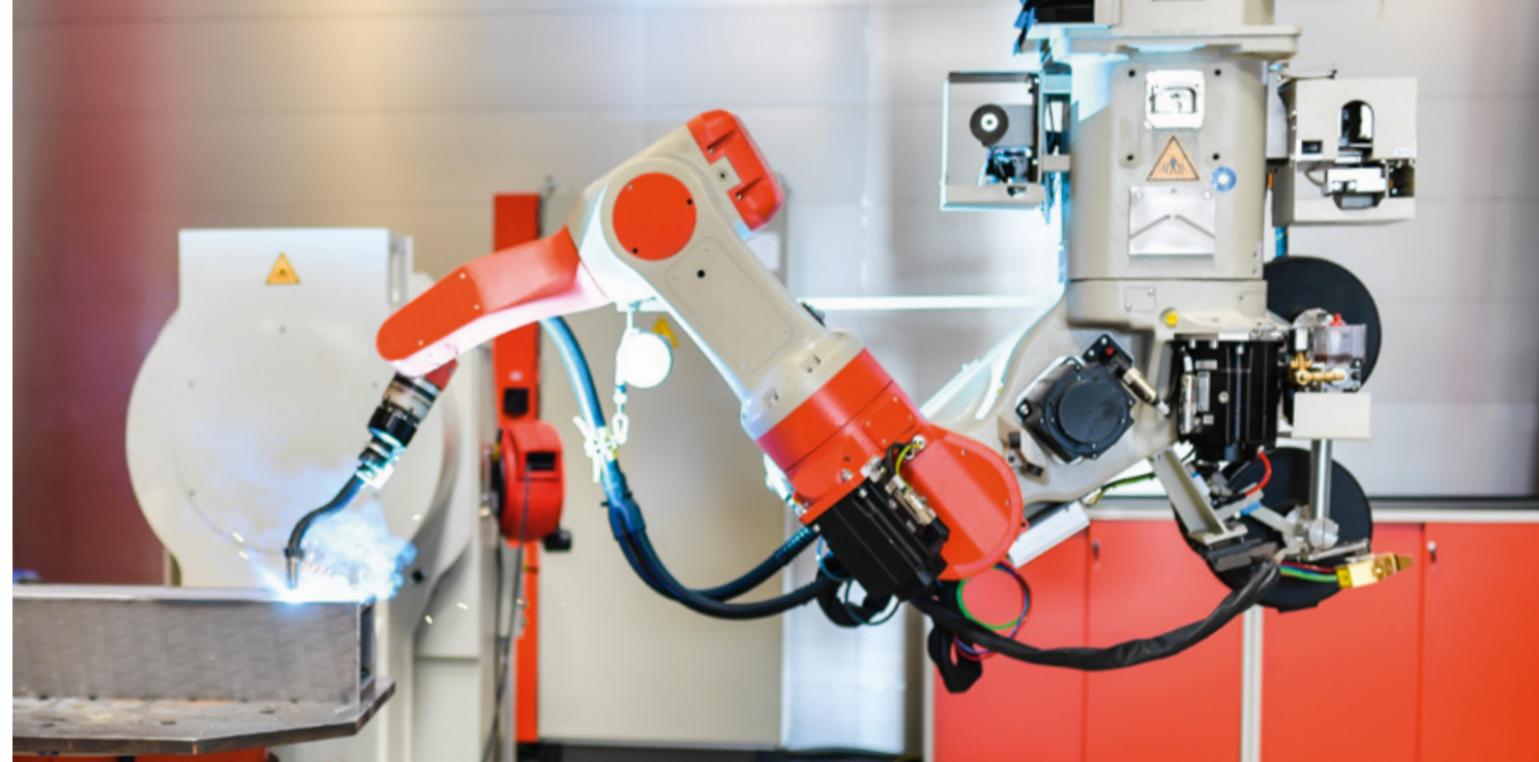
Landeskindergärten und Volksschulen werden mit Robotern in Form von Bienen ausgestattet, um Kindern einen spielerischen Zugang zu Programmierung, Robotik und Digitalisierung zu ermöglichen. Bee-Bots sind kleine Bodenroboter, die sich mit Richtungstasten einfach von den Kindern selbst programmieren lassen. Das Projekt ermöglicht

- Kindern das Erlernen von analytischem, vorausschauendem Denken,
- die Vermittlung von Problemlösekompetenz und
- ein Kennenlernen neuer Medien und Technologien.

Ein Set besteht aus den Robotern sowie Programmierleisten zur Steuerung inklusive technischer und pädagogischer Einsatzvorschläge. Die Bienenroboter helfen Kindern auch beim Zählen lernen, der Begriffsbildung oder bei der Schärfung der räumlichen Orientierung.

Handlungsfeld FORSCHUNG UND INNOVATION

Im Rahmen von Forschung und Innovation wird die Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten für technologische Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen vorangetrieben. Mit den Maßnahmen zur Digitalen Fitness werden Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

34

Forschungs- & Entwicklungs-
Projekte mit Digi-
Schwerpunkt
gefördert

1.200.000

Euro
Fördervolumen
für FTI-Call
Digitalisierung

3

Digi-Calls: FTI-Call
Digitalisierung,
Prototypenbau,
Wirtschaft 4.0



Ausgewählte Beispielprojekte Scan2VR

Mit Hilfe von 3D-Scans werden Umgebungen, Gebäude, Räume, Personen und Objekte erfasst und diese für eine 3D-Umsetzung aufbereitet. Später können diese Elemente mit Virtual-Reality-/Augmented-Reality-/Multiple-Reality-Brillen dreidimensional „erfahren“ werden. Das Potenzial solcher Scans besteht darin, dass es technisch möglich ist,

- Räume und Bereiche mit hoher Auflösung zu scannen,
- mehrere solcher Scans zu einem dreidimensionalen Bild zusammensetzen,
- die dann mit simulierten (programmierten) Objekten oder anderen eingescannten Objekten befüllt werden können.

Anwendung kann dieses FTI-Projekt der IMC FH Krems zum Beispiel in Höhlen oder bei Ausgrabungen finden, um Interessierten oder Forscherinnen und Forschern eine virtuelle Begehung dieser Räume zu ermöglichen. Durch das Einscannen von Personen (Personenscanner) und Objekten (Objektscanner) können auch diese als dreidimensionale Objekte in der Simulation dargestellt werden.



Technopol Wieselburg

Das Technopol Wieselburg ist ein internationales Zentrum für Bioenergiesysteme, Lebensmittel- und Agrartechnologie und setzte 2018 folgende Aktivitäten:

- Der Studiengang Agrartechnologie (BSc.) wurde zusätzlich zum bestehenden Studiengang E-Commerce akkreditiert.
- Wieselburg wurde zu einem Knotenpunkt im Rahmen der niederösterreichischen Digitalisierungsoffensive.
- Projektentwicklungen und -umsetzungen sowie Veranstaltungsorganisation zu Landwirtschaft und Technologie.

Die vom Technopol Wieselburg vorangetriebenen Projekte beschäftigen sich mit der Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft, Smart Farming (dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Landwirtschaft), Precision Farming (der ortsdifferenzierten und zielgerichteten Bewirtschaftung) sowie mit Digital Plants (optische Überwachung der Gesundheit von Pflanzen). Außerdem wird das Start-up Farmdok GmbH, das im Bereich der automatisierten Datenerhebung und -auswertung landwirtschaftlicher Arbeitsvorgänge tätig ist, bereits ein Patent hält und ins Ausland expandiert, fachlich betreut.



FTI-Call 2018 Digitalisierung

Der Fokus dieser Förderschiene liegt auf wissenschaftlichen Projekten der grundlagenorientierten Forschung. Die vornehmlich interdisziplinären Projekte werden

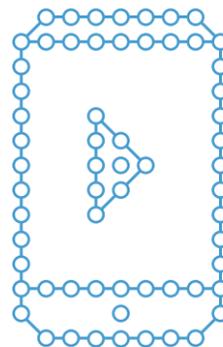
- vorhandene Forschungskompetenz in den FTI-Themenfeldern im Bereich der Digitalisierung stärken,
- die Vernetzung niederösterreichischer Forschungseinrichtungen intensivieren,
- einen Beitrag zur Verwirklichung von Nutzen- und Verwertungspotenzialen im Interessensbereich des Landes Niederösterreich leisten und
- Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler fördern.

Da das Thema Digitalisierung nicht auf technische Aspekte reduziert werden soll, werden nach Möglichkeit auch geistes-, sozial- oder kulturwissenschaftliche Fragestellungen miteingeschlossen.

Digitale Infrastruktur

Handlungsfeld KONNEKTIVITÄT

Konnektivität bedeutet, dass Gesellschaft, Unternehmen und die öffentliche Hand die Möglichkeit haben, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und dadurch digitale Eigenverantwortung zu übernehmen. Bestehende Infrastruktureinrichtungen werden durch digitale Steuerung, unter Beachtung von Datensicherheit und Datensouveränität zu intelligenter Infrastruktur.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

86 %

der NÖ Haushalte haben Internetzugang

35.000

neue Breitbandanschlüsse in den Pilotregionen *

26

NÖ Gemeinden erhalten Budget für öffentliche WLAN-Hotspots durch WiFi4EU

475

Mio. Euro der Breitbandmilliarde für Österreich; 30% NÖ zugesagt

* für Haushalte und Betriebe



Ausgewählte Beispielprojekte Breitbandversorgung

Durch den raschen technischen Fortschritt und die Digitalisierung in allen Lebensbereichen steigen die Anforderungen an die Kommunikationsinfrastruktur. Niederösterreich verbessert sein Kommunikationsnetz durch die Errichtung eines möglichst weitreichenden Breitbandnetzes, dort, wo der Markt versagt.

Auch entlegene Regionen sollen nach Möglichkeit zukunftssicher mit Breitband versorgt werden. Mit der Realisierung dieser Infrastruktur soll der Entstehung einer digitalen Kluft zwischen der ländlichen und städtischen Bevölkerung vorgebeugt werden. Dort, wo der Ausbau nicht durch private Telekommunikationsunternehmen erfolgt, treibt das Land den Ausbau selbst voran. Die Strategie namens „Modell NÖ2“ sieht die Errichtung der passiven Infrastruktur und deren Verpachtung an einen Netzbetreiber vor. Dieser wiederum ermöglicht allen Anbietern von Internetservices die Nutzung des Glasfasernetzes zu denselben Bedingungen.



WiFi4EU

Mit EU-Förderungen werden die Installationen von WLAN-Hotspots an öffentlichen Plätzen vorangetrieben. 13.000 europäische Gemeinden bewarben sich um eine Förderpauschale. 26 niederösterreichische Gemeinden waren erfolgreich und können

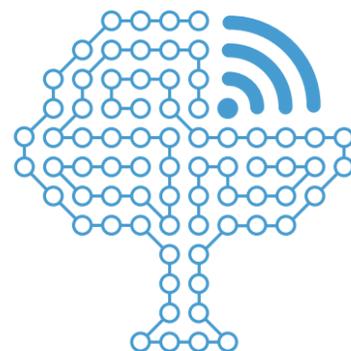
- einen Internetzugang für mindestens drei Jahre zur Verfügung stellen,
- kosten- und werbefreie WLAN-Hotspots anbieten und
- Zugangspunkte mit einer Kapazität für mindestens 50 Nutzer gleichzeitig sowie einer Downloadgeschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s anbieten.

Die EU fördert mit 15.000 Euro die Errichtung kostenloser WLAN-Hotspots an wichtigen Zentren des gemeinschaftlichen Lebens wie zum Beispiel in Parks, auf Plätzen, in Bibliotheken, in öffentlichen Gebäuden etc. 2.800 Gewinnergemeinden errichteten nun EU-weit WLAN-Hotspots an selbst gewählten öffentlichen Plätzen.

Unter www.noel.gv.at/noe/Digitalisierung.html

findet man eine Kurzbeschreibung ausgewählter Digitalisierungsprojekte.

Digitale Infrastruktur



Handlungsfeld INNOVATIVE INFRASTRUKTUR

Mit den Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur werden ländliche Regionen gestärkt und die Lebensqualität in Niederösterreich weiter verbessert.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

88 %

der Internetnutzer verwenden Internet mobil

36

Organisationen nutzten 3D-Drucker der FOTEC

49

Schnellladestationen für E-Fahrzeuge in NÖ

100 %

des NÖ Strombedarfs aus erneuerbarer Energie gewonnen



Ausgewählte Beispielprojekte Softwaregestützte Abwicklung von Bauprojekten

Building Information Modeling (BIM) ist eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mit Hilfe von Software. In diesem Digitalisierungsprojekt wird ein gemeinsames Verständnis der Anforderungen und Vorteile im Bereich der Digitalisierung in der Bauwirtschaft geschaffen, mit den Zielen

- die Datenqualität durch eine gemeinsame Datenbasis und laufende Synchronisation zu verbessern,
- die Verfügbarkeit aktueller und relevanter Daten für alle Beteiligten herzustellen,
- den Informationsaustausch zwischen den Planungsbeteiligten zu verbessern und
- laufende Datenaufbereitung während des gesamten Gebäudelebenszyklus umzusetzen.

Durch die Digitalisierung in Bauprojekten kann die Effizienz des Planungsprozesses hinsichtlich Kosten, Terminen und Qualität gesteigert werden. Wichtig ist es, ein generelles Verständnis für die grundlegenden Anforderungen der Digitalisierung, wie einheitliche Standards und offene Schnittstellen, sowie für die daraus resultierenden Vorteile wie höhere Qualität, mehr Sicherheit und Einsparungen im Betrieb zu schaffen.



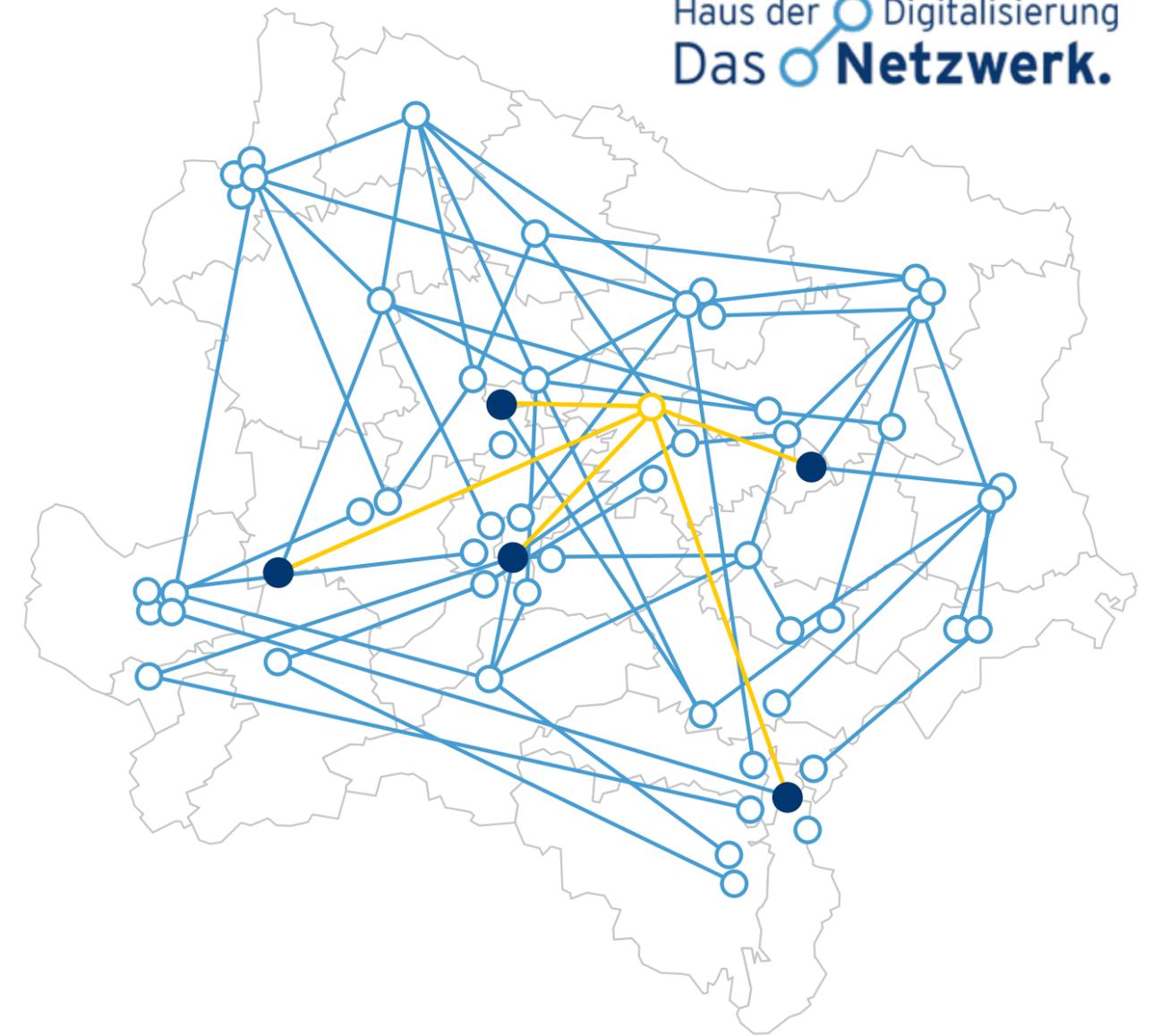
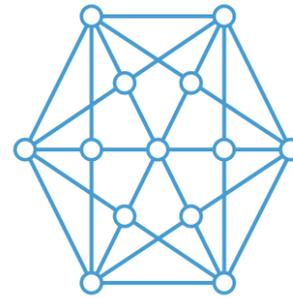
Bioenergy 2020+

Mikronetze (Microgrids) sind ein Unterbereich der intelligenten Stromnetze (Smartgrids) und decken als lokale Energienetze (Strom, Wärme, Kälte) den Energiebedarf je nach Anforderung automatisch ab, um etwa Haushalte oder Betriebe mit Energie zu versorgen. Im Rahmen des FTI-Projekts „Smart- und Microgrids in Niederösterreich“ soll die Basis für innovative selbstlernende Regelungskonzepte von Micronetzen erarbeitet werden. Ziel ist es,

- diese Micronetze so zu organisieren,
- damit auch bei vermehrter Einbindung von nicht stetigen und dezentral angeordneten erneuerbaren Energieressourcen
- eine Versorgungssicherheit garantiert werden kann.

Das vom Projektleiter an der Universität Berkeley entwickelte Optimierungstool „DER-CAM (Distributed Energy Resources – Customer Adoption Model)“ wird in Niederösterreich erweitert und insbesondere im Biomasse, -Wärme und Steuerungsbereich überarbeitet.





Digitale
Lösungen

**Handlungsfeld
VERNETZUNGSPLATTFORMEN**

Mittels Vernetzungsplattformen werden neue sozio-technische Entwicklungen wie die Verbesserung von Kommunikationsprozessen zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit oder die wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe angestoßen.

**Zentrale Indikatoren
und Ergebnisse**

10/2018

Start des
Social-Media-
Accounts „Unser
Niederösterreich“
vom Land NÖ

19.967

Facebook- und 1.652
Instagram-Abonnen-
ten für „Unser Nie-
derösterreich“ *

68%

der Internetnutzer
nutzen
Internet-Banking

72%

der Internetnutzer
kaufen Waren und
Dienstleistungen
online

57%

der Internetnutzer
verwenden
Soziale
Netzwerke

* Stand 12/2018

**Ausgewähltes Beispielprojekt
Virtuelles Haus der Digitalisierung**

Das Haus der Digitalisierung ist das Zentrum für die technologischen Veränderungen in Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung in Niederösterreich. Unternehmen erhalten einen niederschweligen Zugang zu wissenschaftlichen Einrichtungen, können an Forschungsprojekten teilnehmen und deren Ergebnisse kommerzialisieren. Im Haus der Digitalisierung werden außerdem Leit- und Demoprojekte umgesetzt und disziplinübergreifendes Arbeiten über Instituts- und Sektorengrenzen hinweg ermöglicht.

Seit dem Frühjahr 2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk aufgebaut, im Zuge dessen

- niederösterreichweit digitale Knotenpunkte entwickelt werden,
- welche in unterschiedlichen Themenfeldern der Digitalisierung aktiv werden und so
- zu einem digitalen Netzwerk verknüpft werden.

An der Umsetzung beteiligt sind niederösterreichische Fachhochschulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Inkubatoren, Pre-Inkubatoren, Acceleratoren und regionale Entwicklungsagenturen. 2018 wurde das virtuelle Haus der Digitalisierung umgesetzt und ging im Jänner 2019 online. Diese Plattform ist aus Kundensicht strukturiert und bietet auf neun virtuellen Ebenen personalisierte Informationen und Services im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Erste Projekte der Knotenpunkte sind:

- K1-Antrag ABC Austrian Blockchain Center (FH STP, FOTEC, IMC, WU)
- Technologieförderantrag Crime Forecasting (FH STP)

- Next Reality (FH STP, FOTEC, IMC plus 15 niederösterreichische Unternehmen/Kooperationsprojekt)
- FoP-Niederösterreich – Qualifizierungsprojekt (FH STP, FOTEC, IMC 100%)
- Sec4dig – Qualifizierungsprojekt (FH STP, FOTEC 100%)
- E-learning Projekt (ÖBB, FH STP, FOTEC, IMC)
- Rapid Prototyping Framework für Mixed Reality (FOTEC, FH STP)
- Scan2VR Technologieförderungsprojekt (IMC, FOTEC, FH STP)

Digitale Lösungen

Handlungsfeld DATEN

Maßnahmen im Handlungsfeld Daten haben die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Steigerung der Qualität im Dienstleistungsbereich mittels verbesserter Möglichkeiten zur Datennutzung und -auswertung zum Ziel.



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

152

offene Datensätze auf data.gv.at durch Land NÖ zur Verfügung gestellt

28.000.000

Routenberechnungen auf AnachB.at

100.000

km Straßennetz auf GIP.nö



Ausgewählte Beispielprojekte Frag nur einmal

In diesem Projekt wird analysiert, wie Daten und Systeme so miteinander verschränkt werden können, dass Bürgerinnen und Bürger diese nur einmal für die gesamte Kommunikation mit der Verwaltung (Bund, Land, Gemeinde) eingeben müssen. Erhoben werden Herausforderungen die gemeistert werden müssen, um zukünftig

- die Nutzung möglichst einfach zu gestalten,
- die Richtigkeit der Daten sicherzustellen und
- Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Bei „Frag nur einmal“ geht es darum, dass sofort nach der Authentifizierung in einem System die gewünschten Formulare mit den korrekten Nutzerdaten befüllt werden. Es müssen technische und rechtliche Fragestellungen geklärt werden.



Niederösterreichischer Verkehrsdatenverbund GIP.nö

GIP.nö ist die Datenbasis aller niederösterreichischen Verkehrswege. Verkehrsauskunftssysteme, digitale Karten, Pendlerrechner etc. greifen auf die laufend aktualisierten Daten zu.

GIP.nö

- umfasst das gesamte Straßen-, Schienen- und Wegenetz in Niederösterreich,
- überwindet Verwaltungsgrenzen mittels der Datenbasis,
- visualisiert Daten, um von anderen Kartenanbietern unabhängig zu sein und
- macht die Daten allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich.

Die Aktualisierung der Daten erfolgt durch die jeweils zuständigen Stellen für den eigenen Wirkungsbereich. Niederösterreich stellt diese alle zwei Monate aktualisiert kostenlos zur Verfügung und stärkt damit den Wirtschaftsstandort. Die Daten sind bereits in vielen Fahrplan- und Routingsystemen im Einsatz und werden auch bei den niederösterreichischen Leitzentralen der Blaulichtorganisationen verwendet.



Digitaler Impfpass

Niederösterreich ist Pilotprojektregion für den Digitalen Impfpass, der Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten hilft, eine rasche, individuelle Übersicht über den Impfstatus zu erhalten und nicht auf Impfungen zu vergessen. Der Digitale Impfpass ersetzt die bisherigen Papier-Impfpässe. Im Rahmen des Pilotprojektes wird

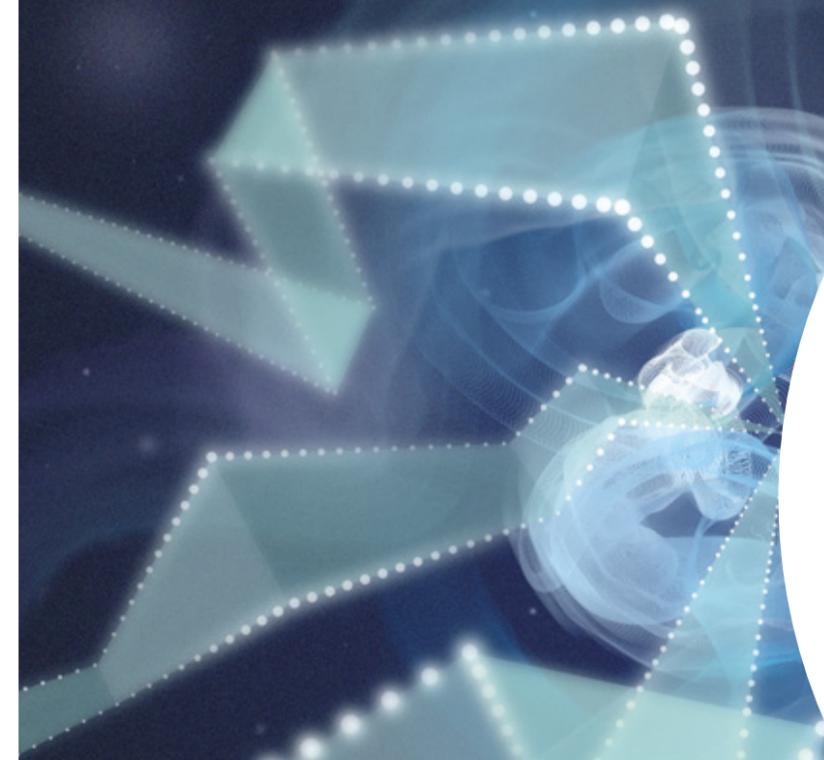
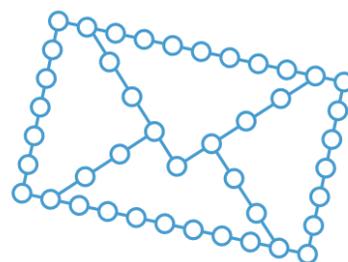
- der Inhalt des E-Impfpasses erarbeitet und
- die technische Infrastruktur in der elektronischen Gesundheitsakte errichtet.

Die Vorteile der Digitalisierung werden dazu genutzt, um eine moderne Gesundheitsversorgung in höchster Qualität anzubieten und zu sichern. Nach der Evaluierung des Pilotprojektes ist ab dem Jahr 2021 die österreichweite Ausrollung des Digitalen Impfpasses geplant.

Digitale Lösungen

Handlungsfeld DIGITALISIERUNG IN DER VERWALTUNG

Die Verwaltung schafft selbst durch digitale Anwendungen Vereinfachungen und Mehrwert und setzt Impulse in der Region, etwa durch eine bessere Zusammenarbeit mit den 573 Gemeinden. Im Handlungsfeld Digitalisierung in der Verwaltung wurden sechs Arbeitsgruppen gegründet, die spezielle Themenstellungen bearbeiten.



Ergebnisse der verwaltungs-internen Arbeitsgruppen

- Digitale Services: Modernisierung von Websites, Formularwesen und Kommunikationsmethoden.
- Datennutzung: Erhebung und verbesserte Nutzbarmachung der landesweiten Datenbanken.
- Register und Schnittstellen: Zusammenführung und Interoperabilität vorhandener Systeme.
- Social Media: Erarbeitung von Richtlinien für die Nutzung Sozialer Medien.
- Neue Technologien: Workshops zu Technologie-Trends und deren Relevanz für Niederösterreich.
- Verwaltung neu denken: Empfehlungen für eine modernisierte, effektive und effiziente Verwaltung



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

76%

der Internetnutzer interagieren online mit staatlichen Behörden

53%

der Internetnutzer übermittelten online ausgefüllte Formulare

184.109

eingebraachte Online-Anträge beim Land NÖ



Ausgewählte Beispielprojekte

NÖ VVVG – Volksbegehren auf Landesebene

Das Projekt beruht auf der Vorgabe des niederösterreichischen Volksbegehrens-, Volksabstimmungs- und Volksbefragungsgesetzes, analog dem Volksbegehrensgesetz 2018 des Bundes, die Abwicklung von Volksbegehren nur mehr elektronisch durchzuführen. Unterstützungserklärungen können vor einer der 573 Gemeindebehörden elektronisch erfasst und ins System eingespielt werden. Alternativ dazu können alle berechtigten niederösterreichischen Bürger ihre Unterstützungserklärungen via Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte abgeben.

Onlineantrag für Bürgerinnen und Bürger im Subjektförderungsbereich

Künftig sollen Bürgerinnen und Bürger Anträge zum Wohnzuschuss online einbringen können. Durch die Authentifizierung mit einer Bürgerkarte werden einmal eingegebenen Daten bei der nächsten Antragstellung automatisch wieder zur Verfügung gestellt. Die Daten sollen durch die Verwendung von Registerabfragen, soweit möglich, automatisch geprüft werden. Benötigte Unterlagen können vom Antragsteller bzw. der Antragstellerin über die neue Anwendung hochgeladen werden.



SVB-Zuschuss –

Online-Antrag und automatisierte Bearbeitung

Ein Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen für hauptberuflich beschäftigte Angehörige in der Land- und Forstwirtschaft soll innerhalb der Familie eine gute land- und forstwirtschaftliche Grundausbildung sicherstellen. In der Online-Fachanwendung werden die Antragsteller sowie die Anträge erfasst. Es werden automatisch Akt und Ordnungsnummer erzeugt und darin der Antrag sowie alle dazugehörigen Dokumente abgelegt. Das Programm prüft Plausibilität und die Vollständigkeit der Unterlagen. Der Bearbeiter bzw. die Bearbeiterin kontrolliert die Angaben, gleicht sie mit der SVB ab und gibt die Anweisung frei.

Zentralisierung der Mitarbeiterverwaltung

Das 1999 entwickelte und noch in Verwendung stehende System besteht aus mehreren Einzelprogrammen in den dezentralen Dienststellen und dient zur Erfassung und Verarbeitung der Arbeitszeiten und Tätigkeiten der 2.700 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gruppe Straße. Ein neues System, das bestehende Einzelkomponenten zu einem großen Ganzen zusammenführt und auch mit der Personalverrechnung verbindet, soll das alte System ersetzen.

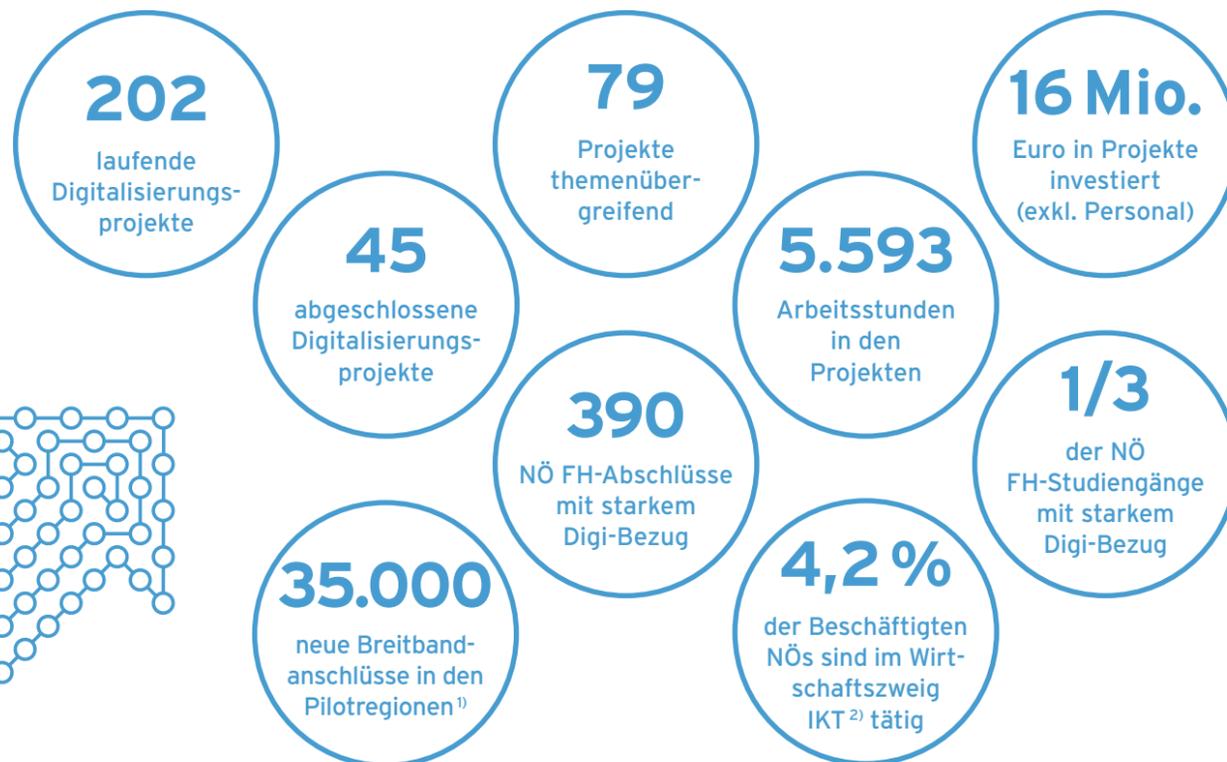
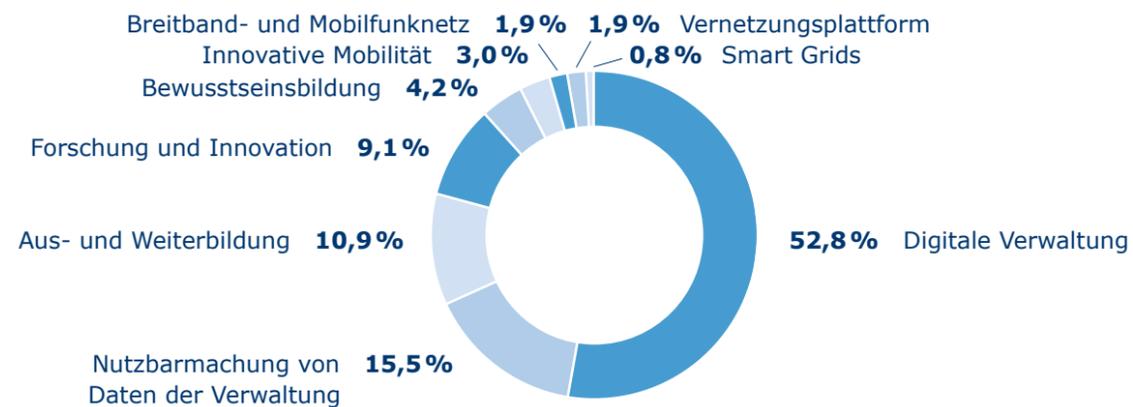


Automatisierter Ablauf zur Abfertigung von Informationsschreiben im Bereich der Verdachtsflächen/Altlastensanierung

10.000 ehemalige Industriestandorte und rund 3.000 ehemalige Deponien werden erfasst und auf ihre Umweltgefährdung hin untersucht. Die Grundstückseigentümer werden im Zuge dieses Prozesses laufend informiert, weshalb pro Jahr rund 10.000 Schreiben versendet werden. Das Digitalisierungsprojekt zielt darauf ab, den bis dato mittels Einzelabfragen vorgenommenen Datenabgleich zwischen Grundstücksdatenbank und zentralem Melderegister zu automatisieren und automatisch Serienbriefe an die Betroffenen zu erstellen.

4. Fakten und Zahlen 2018

DIGITALISIERUNGSPROJEKTE mit Fokus auf ...



1) für Haushalte und Betriebe
2) IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie

5. Ausblick

Auch die kommenden Jahre sind weiterhin vom digitalen Wandel geprägt und erfordern zeitgemäße Maßnahmen und Entwicklungsschritte.

Aufgrund der digitalen Durchdringung weiterer Arbeits- und Lebensbereiche werden neue Arbeitsplätze geschaffen – vor allem für höher qualifizierte Personen. Die wachsenden Angebote von Studiengängen mit Digitalisierungsschwerpunkten werden zu einer Steigerung der Absolventinnen- und Absolventenzahlen in diesem Bereich führen. Die Versorgung niederösterreichischer Haushalte mit Breitbandanbindung wird weiter vorangetrieben werden.

Das Virtuelle Haus der Digitalisierung ging Anfang 2019 online und wird Unternehmen und interessierte

Personen gleichermaßen ansprechen. Der Digi-Contest lädt Landesbedienstete ein, digitale Innovationen für die Landesverwaltung einzureichen; prämierte Projekte werden priorisiert umgesetzt.

Zur Unterstützung von Unternehmerinnen und Unternehmern bei der Umsetzung innovativer Ideen im Bereich der Digitalisierung werden im Lauf des Jahres 2019 mehrere Fördercalls angeboten. Beispielsweise der Fördercall „3D-Druck-Bonus“, bei dem Testanwendungen von 3D-Druck mit Expertenunterstützung gefördert werden.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen reagieren Politik und Verwaltung auf den digitalen Wandel und unterstützen die Bevölkerung dabei, Digitalisierung zu verstehen, zu erleben und für sich zu nutzen. Für Unternehmen werden die notwendigen Rahmenbedingungen und die Infrastruktur geschaffen, um in einer zunehmend komplexen Welt weiterhin erfolgreich sein zu können. Diese Aktivitäten führen zu einem Informations-, Wissens- und Technologievorsprung des Landes Niederösterreich und seiner Bevölkerung.



www.noel.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
beim Amt der NÖ Landesregierung
3109 St. Pölten
Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. +43 2742/9005-16157
post.wst3@noel.gv.at